

Hochschulstrasse 17  
Postfach  
3001 Bern  
Telefon 031 635 48 07  
anwaltspruefungen.bern@justice.be.ch  
[www.justice.be.ch/obergericht](http://www.justice.be.ch/obergericht)

**Prüfung II/2020**  
**Schriftlicher Fall**  
**Steuerrecht**  
**7. Oktober 2020**

APK 20 100

### Sachverhalt

Das Ehepaar Bruno Müller (54-jährig) und Marta Müller (45-jährig) hat in der bernischen Gemeinde X. steuerlichen Wohnsitz.

Bezüglich verschiedener Positionen der Steuerveranlagungen des Steuerjahres 2015 (Direkte Bundessteuer und bernische Staats-/Gemeindesteuern) bestehen unterschiedliche Auffassungen zwischen den Eheleuten Müller und der bernischen Steuerverwaltung (übriges steuerbares Einkommen im Umfang von CHF 300'000 ist dagegen unbestritten, siehe **Beilage 1**).

Da die Eheleute Müller mit den Aufrechnungen der bernischen Steuerverwaltung nicht einverstanden waren, haben sie durch ihren Steuervertreter, Rechtsanwalt Schmid-Guldener, gegen die Veranlagungsverfügungen des Jahres 2015 (Direkte Bundessteuer/bernische Staats- und Gemeindesteuern) am 2. Juni 2017 Einsprache erhoben (betreffend die konkreten Zahlen, die im Einspracheverfahren durch Rechtsanwalt Schmid-Guldener geltend gemacht wurden, vgl. Kolonne 2 in **Beilage 1**). Nachdem die bernische Steuerverwaltung auf die Einsprache von Rechtsanwalt Schmid-Guldener mit Einspracheentscheiden vom 14. Januar 2019 nicht eingetreten ist, hat dieser am 4. Februar 2019 Rekurs/Beschwerde an die bernische Steuerrekurskommission erhoben (vgl. die zahlenmässige Zusammenstellung in Kolonne 4 von **Beilage 1**).

Aus dem Veranlagungs- resp. Einspracheverfahren vor der bernischen Steuerverwaltung resp. den Rekurs-/Beschwerdeverfahren vor der bernischen Steuerrekurskommission sind folgende Sachverhaltselemente bekannt (vgl. dazu auch die zahlenmässige Übersicht in **Beilage 1**):

1. Das Ehepaar Müller hat im Jahr 2014 in seiner bernischen Wohngemeinde X. ein Einfamilienhaus für CHF 2'000'000 neu erstellen lassen. Schon bald stellte sich indes heraus, dass das Haus zum Teil massive Baumängel aufwies und im Jahre 2015 im Umfang von CHF 250'000 saniert werden musste. Da keine Versicherung den Schaden übernahm, musste das Ehepaar Müller die Kosten von CHF 250'000 selbst bezahlen. Der in der Steuererklärung für das Jahr 2015 geltend gemachte Abzug von CHF 250'000 wurde von der bernischen Steuerverwaltung nicht anerkannt und aufgerechnet, da es sich dabei nicht um wert-erhaltende Unterhaltskosten, sondern um eine «Investition» handle.



2. Bei der direkten Bundessteuer resultiert bezüglich Einfamilienhaus im Jahr 2015 ein Eigenmietwert von CHF 49'000, bei der bernischen Staats- und Gemeindesteuer dagegen von CHF 42'000. Herr Müller empfindet diesen Unterschied als willkürlich. Nach ihm kann es nicht sein, dass ein und dieselbe Liegenschaft unterschiedlich bewertet wird. Sein Steueranwalt, Rechtsanwalt Schmid-Guldener, verlangt deshalb, dass auch bei der direkten Bundesteuer der tiefere kantonale Eigenmietwert von CHF 42'000 berücksichtigt wird.
3. Frau Müller hält sämtliche Stammanteile der Gross GmbH. Zudem ist sie, allerdings bloss pro forma, Geschäftsführerin der Gross GmbH. Konkret hat sie die Gesellschaft noch nie «von innen» gesehen, da die Gesellschaft in der Realität durch ihren Bruder, Jakob Gross, als faktischer Geschäftsführer geleitet wird. Im Jahr 2015 hat sich Jakob Gross durch die Gross GmbH eine Reise mit seiner Familie ins Disneyland Paris, die Leasingraten für ein Fahrzeug der Marke BMW, das seine Ehefrau privat benutzt, sowie eine Bang & Olufsen-Musikanlage für sein Wohnzimmer finanzieren lassen. Total betragen die Ausgaben für die drei genannten Positionen im Jahr 2015 CHF 20'000. Die Steuerverwaltung des Kantons Bern hat eine verdeckte Gewinnausschüttung im Betrag von CHF 20'000 geltend gemacht, diesen Betrag allerdings nicht bei Jakob Gross, sondern in Anwendung der sog. Dreieckstheorie bei dessen Schwester (d.h. Frau Müller) im Betrag von CHF 20'000 als Einkommen erfasst. Frau Müller ist damit nicht einverstanden. Der Steueranwalt des Ehepaars Müller macht deshalb geltend, bei den CHF 20'000 handle es sich nicht um Beteiligungsertrag, sondern um Arbeitseinkünfte, für die die Dreieckstheorie nicht gelte. Der fragliche Betrag sei somit Jakob Gross als Einkommen zuzurechnen, da dieser als faktischer Geschäftsführer die treibende Kraft hinter sämtlichen Leistungen gewesen sei und seine Schwester nur als «Strohfrau» bei der Gross GmbH eingesetzt habe.
4. Neben ihrer bloss pro forma ausgeübten Tätigkeit für die Gross GmbH ist Frau Müller leitende Angestellte (Expertin für Marketing) bei einer kleineren Unternehmung, der Zürcher AG mit Sitz und Büroräumlichkeiten in Zürich (in Nähe des Hauptbahnhofes). Anlässlich ihres 15-jährigen Dienstjubiläums erhält Frau Müller im Jahr 2015 von der Zürcher AG eine einmalige «Dienstaltersentschädigung» im Betrag von CHF 5'000. Da Frau Müller im Jahr 2015 zudem einen runden Geburtstag feiert, haben ihre Arbeitskollegen unter sich eine Sammlung durchgeführt und ihr einen Gutschein von CHF 600 übergeben. Der Gründer, bisherige Alleinaktionär und «Patriarch» der Zürcher AG, Konrad Zürcher, möchte Frau Müller als eventuelle Nachfolgerin zudem an die Zürcher AG binden und hat ihr im Jahr 2015 3% der Aktien der Zürcher AG aus seinem Privatvermögen kostenlos übertragen. Der Steuerwert dieser Aktien beträgt CHF 60'000. Das Aktionariat der Zürcher AG setzt sich in Zukunft nach dieser Übergabe somit aus Herrn Zürcher (97%) und Frau Müller (3%) zusammen.

Die Steuerverwaltung des Kantons Bern hat sämtliche Beträge, total somit CHF 65'600 betreffend das Jahr 2015 der bernischen Einkommenssteuer unterstellt

mit der Begründung, dass die fraglichen Leistungen kausal mit dem Arbeitsverhältnis von Frau Müller zusammenhängen würden. Frau Müller bestreitet das Besteuerungsrecht des Kantons Bern für die Besteuerung dieser Einkünfte und macht geltend, diese seien, wenn überhaupt, im Kanton Zürich steuerbar. Aber selbst bei einem bernischen Besteuerungsrecht ist Frau Müller der Meinung, dass es sich bei den Aktien um eine einkommenssteuerfreie Schenkung aus dem Privatvermögen von Herrn Zürcher handle und es auch bei den übrigen Zahlungen um sozial übliche, steuerfreie «Gelegenheitsgeschenke» gehe. Entsprechend hat Steueranwalt Schmid-Guldener die fraglichen Beträge in der Steuererklärung des Ehepaares Müller weggelassen und bloss unter den steuerfreien Einkünften erwähnt.

5. Da Frau Müller täglich mit dem Privatfahrzeug (PW) von ihrem bernischen Wohnort X. nach Zürich zur Arbeit fährt, will sie die entsprechenden Fahrkosten im Totalbetrag von CHF 38'500 (250 km x CHF 0.70 x 220 Tage) von ihrem steuerbaren Einkommen abziehen. Als Begründung für die Benutzung des PW führt Frau Müller an, eine Bahnfahrt würde täglich rund 45 Minuten länger dauern. Die Steuerverwaltung lässt bei der direkten Bundessteuer lediglich CHF 3'000 und bei den Staats- und Gemeindesteuern bloss einen Betrag von CHF 3'860 für ein Bahn-Generalabonnement (GA) zweiter Klasse zum Abzug zu. Frau Müller macht durch Rechtsanwalt Schmid-Guldener geltend, es handle sich bei den Fahrkosten um sog. Gewinnungskosten, welche betragsmässig nicht limitiert werden dürften. Eine solche Beschränkung widerspreche dem Gleichheitssatz von Art. 8 BV sowie dem Grundsatz der Allgemeinheit der Besteuerung und dem Leistungsfähigkeitsprinzip von Art. 127 Abs. 2 BV. Dies gelte namentlich für Art. 31 Abs. 1 lit. a StG als kantonale Norm. Falls man nicht die Kosten für das Privatfahrzeug zum Abzug zulasse, müssten gemäss Frau Müller eventualiter mindestens die Kosten für ein GA erster Klasse in Höhe von CHF 6'300 zum Abzug zugelassen werden, da sie im Zug ja jeweils in Ruhe sollte arbeiten können, was nur in der 1. Klasse möglich sei.
6. Herr Müller ist, im Rahmen einer selbständigen Nebenerwerbstätigkeit, zu 1/3 als Gesellschafter an der Meier & Co. beteiligt, einer Kollektivgesellschaft mit Sitz im Kanton Bern. Die anderen beiden Gesellschafter, nämlich Frau Meister und Herr Abplanalp, sind ebenfalls je zu 1/3 Gesellschafter besagter Kollektivgesellschaft.

Die Meier & Co. weist per 1. Januar 2015 folgende Bilanz auf

AKTIVEN		PASSIVEN	
Umlaufvermögen	1'500'000	1'500'000	Schulden
Anlagevermögen	1'500'000	500'000	Kapital Meister
		500'000	Kapital Abplanalp
		500'000	Kapital Müller
<b>TOTAL</b>	<b>3'000'000</b>	<b>3'000'000</b>	

Die stillen Reserven (einschliesslich Goodwill) betragen CHF 1'500'000 (Anlage- und Umlaufvermögen je CHF 600'000; Goodwill CHF 300'000). Es ist von einem Unternehmenswert von CHF 3'000'000 auszugehen.

Herr Müller hat per 1. Januar 2015 seinen Anteil an der Kollektivgesellschaft Meier & Co an seinen Cousin, Hubert Leibundgut für CHF 1'000'000 veräussert. Letzterer überwies den entsprechenden Betrag auf ein privates Bankkonto von Herrn Müller.

Die Steuerverwaltung des Kantons Bern hat einen Betrag von CHF 500'000 zum steuerbaren Einkommen des Jahres 2015 von Herrn Müller hinzugerechnet. Herr Müller bestreitet das Vorliegen von steuerbarem Einkommen mit der Begründung, er habe einen steuerfreien Kapitalgewinn realisiert.

Im Rekurs/in der Beschwerde vom 4. Februar 2019 an die kantonale Steuerrekurskommission macht Rechtsanwalt Schmid-Guldener ein steuerbares Einkommen der Eheleute Müller von CHF 11'500 (bernische Staats- und Gemeindesteuern) resp. CHF 4'500 (direkte Bundessteuer) für das Jahr 2015 geltend (vgl. Kolonne 4 in **Beilage 1**). Die bernische Steuerverwaltung hingegen beantragt vollumfänglich Abweisung von Rekurs und Beschwerde, da die Einsprache verspätet erfolgt sei und somit die Veranlagungsverfügung vom 22. März 2017 in Rechtskraft erwachsen sei (vgl. Kolonnen 1 und 3 in **Beilage 1**).

Die bernische Steuerrekurskommission hat den Rekurs/die Beschwerde von Rechtsanwalt Schmid-Guldener mit Entscheiden vom 6. September 2019 (zugestellt am 7. September 2019) teilweise gutgeheissen (vgl. auch Kolonne 5, **Beilage 1**).

Das Ehepaar Müller hat sich trotzdem entschieden, gegen die Entscheide der bernischen Steuerrekurskommission vom 6. September 2019 (zugestellt am 7. September 2019) durch seinen Rechtsvertreter, Rechtsanwalt Schmid-Guldener, Rechtsmittel einzulegen.

Zum gesamten Verfahrensablauf (Veranlagungsverfahren, Einspracheverfahren und Verfahren vor Steuerrekurskommission) ist schliesslich noch Folgendes bekannt:

- a) Auf dem Steuererklärungsformular des Ehepaares Müller betreffend das Steuerjahr 2015, wie auch auf den Formularen der Vorjahre war an den dafür vorgesehenen Stellen und in der vorgeschriebenen Form stets Rechtsanwalt Schmid-Guldener als Steuervertreter des Ehepaares Müller angegeben.
- b) Die Eheleute Müller haben die Steuerverwaltung am 3. Januar 2016 brieflich darüber informiert, dass ihnen die Post vom 20. Januar 2016 bis zum 1. Mai 2019 nicht mehr an ihre Wohnadresse in der Gemeinde X. zugestellt werden könne, sondern während dieser Zeit auf dem Postbüro der Gemeinde X. zurückbehalten werde und dort während den üblichen Öffnungszeiten jeweils von ihnen abgeholt werden müsse. Davon seien sie durch die zuständige Poststelle ihrer Wohngemeinde X. per E-Mail in Kenntnis gesetzt worden.
- c) Die an das Ehepaar Müller adressierte Veranlagungsverfügung betreffend das Steuerjahr 2015 vom 22. März 2017 wurde am 23. März 2017 als «A Plus»-Sendung versendet. Da das Ehepaar Müller den fraglichen Brief indes auf dem



Postbüro von X. nicht abholte, wurde er am 3. Mai 2017 an die Steuerverwaltung retourniert. Davon hat das Ehepaar Müller Kenntnis erhalten. Auf Begehren des Ehepaars Müller hat die Steuerverwaltung daraufhin eine Kopie der Veranlagungsverfügung an Rechtsanwalt Schmid-Guldener zugestellt, die dieser am 5. Mai 2017 erhalten hat. Am 2. Juni 2017 schliesslich hat Rechtsanwalt Schmid-Guldener Einsprache betreffend die Veranlagungsverfügung 2015 erhoben.

- d) Die bernische Steuerverwaltung hat ein Einspracheverfahren durchgeführt. Kurz vor Versendung der Einspracheentscheide hat jedoch eine Beamtin gemerkt, dass die Einsprache möglicherweise verspätet eingereicht worden ist. Die Verwaltung ist daraufhin in ihrem Einspracheentscheid vom 14. Januar 2019 mangels Fristwahrung durch die Steuerpflichtigen resp. deren Vertreter auf die Einsprache nicht eingetreten und zwar mit folgender Begründung: Am 24. März 2017 habe die 7-tägige Abholfrist für die Veranlagungsverfügung des Steuerjahres 2015 zu laufen begonnen und diese sei damit am 30. März 2017 abgelaufen. Ab diesem Datum gelte die Veranlagungsverfügung 2015 somit als zugestellt. Die 30-tägige Einsprachefrist sei infolgedessen am 1. Mai 2017 abgelaufen, so dass die durch Rechtsanwalt Schmid-Guldener am 2. Juni 2017 eingereichte Einsprache verspätet erfolgt sei. Dem hält das Ehepaar Müller resp. Rechtsanwalt Schmid-Guldener entgegen, dass in der ausserordentlichen Situation bei der Gemeinde X. und deren Postbüro nicht auf die fiktive, sondern die effektive Kenntnisnahme abgestellt werden müsse. Da die Veranlagungsverfügung erst am 5. Mai 2017 rechtsgültig an den Vertreter, nämlich Rechtsanwalt Schmid-Guldener zugestellt worden sei, habe dieser die Einsprache am 2. Juni 2017 noch rechtzeitig eingereicht.
- e) Rechtsanwalt Schmid-Guldener bringt vor sämtlichen Instanzen vor, anlässlich eines Telefongesprächs im Zuge des Veranlagungsverfahrens habe einer der Steuerbeamten seine Klienten, Herrn und Frau Müller, als «notorische Querulanten» bezeichnet und ein anderer habe bezüglich verdeckter Gewinnausschüttung bei der Gross GmbH von einer «bekannten Masche bei KMU-Gesellschaften» und Frau Müller resp. deren Bruder, Herrn Gross, als «bekannte Damen und Herren» für derartige Steueroptimierungsmassnahmen bezeichnet. Rechtsanwalt Schmid-Guldener verlangte daraufhin während des Veranlagungsverfahrens bei der Vorgesetzten der beiden Beamten telefonisch deren Ersetzung durch andere Beamte. Dies wurde abgelehnt. Rechtsanwalt Schmid-Guldener rügte diese Ablehnung auch in seiner schriftlichen Einsprache vom 2. Juni 2017 und später auch in seinem/seiner Rekurs/Beschwerde vom 4. Februar 2019 an die Steuerrekurskommission. Letztere schützte indes die Position der Verwaltung. Rechtsanwalt Schmid-Guldener hat besagtes Begehren auch vor der nächsthöheren Instanz erneut vorgebracht.
- f) Am 5. Februar 2019 bestätigte der Vizepräsident der bernischen Steuerrekurskommission den Eingang des/der durch Rechtsanwalt Schmid-Guldener verfassten Rekurses/Beschwerde vom 4. Februar 2019 an Rechtsanwalt Schmid-Guldener. Dieser machte daraufhin im Zuge des Verfahrens vor dieser Instanz gegen die Steuerrekurskommission eine aufsichtsrechtliche Anzeige bei der

Geschäftsleitung des Verwaltungsgerichts des Kantons Bern. Darin machte Rechtsanwalt Schmid-Guldener Folgendes geltend: Ein mit der vorliegenden Rekursache befasster nebenamtlicher Richter der Steuerrekurskommission habe in den Ausstand zu treten. Dieser sei nämlich ein Studienkollege eines in die Steuerveranlagung 2015 der Familie Müller involvierten Steuerbeamten, sei zudem in derselben Studentenverbindung aktiv gewesen und habe im Militär zur gleichen Zeit dieselbe Offiziersschule absolviert. Mit Schreiben vom 26. März 2019 teilte das Verwaltungsgericht des Kantons Bern Rechtsanwalt Schmid-Guldener mit, es gebe der aufsichtsrechtlichen Anzeige keine weitere Folge. Das Verwaltungsgericht leitete daraufhin das Schreiben an die Präsidentin der Steuerrekurskommission zur weiteren Behandlung weiter. Die Steuerrekurskommission wies das Ausstandsbegehren von Rechtsanwalt Schmid-Guldener am 3. Juni 2019 ab. Diese Verfügung blieb unangefochten. Im vorliegend interessierenden Rechtsmittelverfahren vor oberer Instanz rügt Rechtsanwalt Schmid-Guldener erneut die oben genannte Zusammensetzung der bernischen Steuerrekurskommission.

- g) Am 6. September 2019 hiess die Steuerrekurskommission die bei ihr eingereichten Rechtsmittel betreffend die Kantons- und Gemeindesteuern sowie die direkte Bundessteuer 2015 teilweise gut. Rechtsanwalt Schmid-Guldener hat gegen den Entscheid der bernischen Steuerrekurskommission vom 6. September 2019 (zugestellt am 7. September 2019) ein Rechtsmittel ergriffen und in seiner Rechtsschrift vom 28. September 2019 folgendes Rechtsbegehren formuliert:
1. *Die Entscheide der bernischen Steuerrekurskommission vom 6. September 2019 seien betreffend direkter Bundessteuer Jahr 2015 sowie betreffend bernischer Staats- und Gemeindesteuer Jahr 2015 aufzuheben.*
  2. *Das steuerbare resp. satzbestimmende Einkommen sei auf CHF 504'500 (direkte Bundessteuer) sowie CHF 511'500 (bernische Staats-/Gemeindesteuer) festzusetzen.*
  3. *Unter Kosten- und Entschädigungsfolge.*
- h) Während der Dauer der Rechtsmittelfrist im Rechtsmittelverfahren gegen den Steuerrekurskommissionsentscheid war Herr Müller aufgrund einer Beeinträchtigung seiner psychischen Gesundheit an der Erledigung seiner Geschäfte verhindert. Dies wurde durch zwei Zeugenaussagen von Ärzten der Familie Müller bestätigt. Rechtsanwalt Schmid-Guldener konnte infolgedessen die Vorgehensweise betreffend Behandlung des Austrittes von Herrn Müller aus der Meier & Co. nicht im Detail mit Herrn Müller besprechen und hat deshalb diesen Punkt in seiner Rechtsschrift vom 28. September 2019 nicht angefochten, weil es sich aus seiner Sicht diesbezüglich um ein aussichtsloses Unterfangen gehandelt hätte. Nachdem Herr Müller wiederum genesen war, hat er dies anders gesehen und Rechtsanwalt Schmid-Guldener deswegen Vorwürfe gemacht. Schmid-Guldener reicht deshalb am 16. Oktober 2019 eine von ihm verfasste

Ergänzung zur Rechtsschrift vom 28. September 2019 ein, in der er die Steuerfreiheit der Austrittsleistung verlangt mit der Begründung, diese sei ein steuerfreier Kapitalgewinn.

Konkret hat er in der ergänzenden Rechtsschrift Folgendes beantragt:

1. *Es sei in Anerkennung der Krankheit seines Klienten ein Fristwiederherstellungsgrund gemäss 133 Abs. 3 DBG/Art. 161 Abs. 3 StG anzunehmen.*
2. *In Ergänzung zur Beschwerde vom 28. September 2019 sei das steuerbare resp. satzbestimmende Einkommen des Jahres 2015 betreffend direkter Bundessteuer sowie betreffend bernischer Staats- und Gemeindesteuern zusätzlich um CHF 500'000 zu reduzieren.*
3. *Das steuerbare resp. satzbestimmende Einkommen sei somit auf CHF 4'500 (direkte Bundessteuer) sowie CHF 11'500 (bernische Staats-/Gemeindesteuer) festzusetzen.*
4. *Alles unter Kosten- und Entschädigungsfolge.*

Die kantonale Steuerverwaltung verlangt vollumfänglich Abweisung sämtlicher durch Rechtsanwalt Schmid-Guldener gestellter Begehren.

**Aufgabe:**

1. Verfassen Sie den Entscheid der zuständigen Rechtsmittelinstanz. Für den Sachverhalt und die Prozessgeschichte kann auf die Aufgabe verwiesen werden. Es ist in jedem Fall zu sämtlichen Argumenten der Verfahrensbeteiligten materiell Stellung zu nehmen, unabhängig davon, ob auf das Rechtsmittel eingetreten werden kann bzw. alle Rügen als zulässig erachtet werden oder nicht.
2. Füllen Sie die letzte Kolonne, d.h. Kolonne 7 auf der **Beilage 1** aus.
3. Die bernische Vermögenssteuer ist nicht zu behandeln.

**Es ist davon auszugehen, dass die zur Verfügung gestellten Gesetzesgrundlagen für sämtliche relevanten Jahre des Sachverhalts bereits Gesetzeskraft hatten.**

**Beilagen** (im Anhang):

1. Zusammenstellung der Einkommenssteuerverhältnisse des Ehepaares Müller in den bisherigen Verfahrensstadien.
2. a) Kalenderauszug 2016 bis 2017
2. b) Kalenderauszug 2018 bis 2020.

**Hilfsmittel:**

**1. Eidgenössische Erlasse:**

- BV (SR 101)
- DBG (SR 642.11)
- VStG (SR 642.21)
- Liegenschaftskostenverordnung (SR 642.116)
- ESTV-Liegenschaftskostenverordnung (SR 642.116.2)
- Berufskostenverordnung des EFD (SR 642.118.1)
- StHG (SR 642.14)
- BGG (SR 173.110)
- VwVG (SR 172.021)
- ZPO (SR 272)
- ZGB (SR 210)
- OR (SR 220)

**2. Bernische Erlasse:**

- KV (BSG 101.1)
- VRPG (BSG 155.21)
- GSOG (BSG 161.1)
- StRKG BE (BSG 661.611)
- StG (BSG 661.11)
- VUBV (BSG 661.312.51)
- BKV (BSG 661.312.56)
- BStV (BSG 668.11)
- VKD (BSG 161.12)
- GeschR StRK (BSG 162.624)
- AufsR VG (BSG 162.622)
- OrR VRA (BSG 162.621.2)
- PKV (BSG 168.811)
- GebV (BSG 154.21)

Zusammenstellung betreffend Einkommen der Eheleute Müller

BEILAGE 1

	KOLONNE 1 Steueranlagen der Steuerverwaltung betr. Steuerjahr 2015			KOLONNE 2 In den Einsprachen von RA Schmid-Guldener geltend gemacht			KOLONNE 3 Einsprachentscheide der Steuerverwaltung betr. Steuerjahr 2015 <sup>*)</sup>			KOLONNE 4 In Rekurs/Baschwerte von RA Schmid-Guldener geltend gemacht			KOLONNE 5 Entscheide der Steuerrekurskommission betreffend Steuerjahr 2015			KOLONNE 6 In den Rechtschriften vom 28.9. & 16.10.2020 an die obere Rechts- mittelbehörde durch RA Schmid- Guldener vorgebracht			KOLONNE 7 Entscheid der Rechtsmittelbehörde betr. Steuerjahr 2015		
	steuerbares Einkommen Kt./Gde.	steuerbares Einkommen Bund	steuerbares Einkommen Bund	steuerbares Einkommen Kt./Gde.	steuerbares Einkommen Bund	steuerbares Einkommen Bund	steuerbares Einkommen Kt./Gde.	steuerbares Einkommen Bund	steuerbares Einkommen Kt./Gde.	steuerbares Einkommen Bund	steuerbares Einkommen Kt./Gde.	steuerbares Einkommen Bund	steuerbares Einkommen Kt./Gde.	steuerbares Einkommen Bund	steuerbares Einkommen Kt./Gde.	steuerbares Einkommen Bund	steuerbares Einkommen Kt./Gde.	steuerbares Einkommen Bund			
"Übriges" Einkommen (unumstritten)	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000	300'000			
Umstrittene/diskutable Positionen: ("Aufrechnungen")																					
1) Abzug betreffend Wohnliegenschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
2) Korrektur Eigennietwert	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0			
3) Aufrechnung betreffend Gross GmbH	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000	20'000			
4) Aufrechnung beim Lohn betreffend Zürcher AG	65'600	65'600	65'600	65'600	65'600	65'600	65'600	65'600	65'600	65'600	65'600	65'600	65'600	65'600	65'600	65'600	65'600	65'600			
5) Abzug betreffend Fahrkosten	-3'860	-3'000	-3'860	-3'860	-3'000	-3'860	-3'860	-3'000	-3'860	-3'000	-3'860	-3'860	-3'000	-3'860	-3'000	-3'860	-3'000	-3'860			
6) Verkauf Anteil an Meier & Co	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000	500'000			
<b>TOTAL (steuerbares) Einkommen Kt./Gde.</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>	<b>861'740</b>			
<b>TOTAL (steuerbares) Einkommen Bund</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>	<b>862'600</b>			

\*) Da die Steuerverwaltung mit Einspracheverfügung vom 14. Januar 2019 auf die Einsprache nicht eingetreten ist, ergibt sich dieselbe Bemessungsgrundlage wie in der ursprünglichen Veranlagungsverfügung vom 22. März 2017.

\*\*) Bezüglich dieser Position wurde erst in der ergänzten Eingabe von Rechtsanwalt Schmid-Guldener vom 16. Oktober 2020 ein Betrag von CHF 0 verlangt. In der Rechtsschrift vom 28. September 2020 waren hier noch CHF 500'000 eingesetzt.



# 2016

# 2017

Januar						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
53						1 2 3
	4	5	6	7	8	9 10
	11	12	13	14	15	16 17
	18	19	20	21	22	23 24
	25	26	27	28	29	30 31

Februar						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
5	1	2	3	4	5	6 7
	8	9	10	11	12	13 14
	15	16	17	18	19	20 21
	22	23	24	25	26	27 28
	29					

März						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
9		1	2	3	4	5 6
	7	8	9	10	11	12 13
	14	15	16	17	18	19 20
	21	22	23	24	25	26 27
	28	29	30	31		

Januar						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
52						1
	2	3	4	5	6	7 8
	9	10	11	12	13	14 15
	16	17	18	19	20	21 22
	23	24	25	26	27	28 29
	30	31				

Februar						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
5		1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11 12
	13	14	15	16	17	18 19
	20	21	22	23	24	25 26
	27	28				

März						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
9			1	2	3	4 5
	6	7	8	9	10	11 12
	13	14	15	16	17	18 19
	20	21	22	23	24	25 26
	27	28	29	30	31	

April						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
13						1 2 3
	4	5	6	7	8	9 10
	11	12	13	14	15	16 17
	18	19	20	21	22	23 24
	25	26	27	28	29	30

Mai						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
17						1
	18	2	3	4	5	6 7 8
	9	10	11	12	13	14 15
	16	17	18	19	20	21 22
	23	24	25	26	27	28 29
	30	31				

Juni						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
22			1	2	3	4 5
	6	7	8	9	10	11 12
	13	14	15	16	17	18 19
	20	21	22	23	24	25 26
	27	28	29	30		

April						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
13						1 2
	3	4	5	6	7	8 9
	10	11	12	13	14	15 16
	17	18	19	20	21	22 23
	24	25	26	27	28	29 30

Mai						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
18		1	2	3	4	5 6 7
	8	9	10	11	12	13 14
	15	16	17	18	19	20 21
	22	23	24	25	26	27 28
	29	30	31			

Juni						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
22						1 2 3 4
	5	6	7	8	9	10 11
	12	13	14	15	16	17 18
	19	20	21	22	23	24 25
	26	27	28	29	30	

Juli						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
26						1 2 3
	4	5	6	7	8	9 10
	11	12	13	14	15	16 17
	18	19	20	21	22	23 24
	25	26	27	28	29	30 31

August						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
31		1	2	3	4	5 6 7
	8	9	10	11	12	13 14
	15	16	17	18	19	20 21
	22	23	24	25	26	27 28
	29	30	31			

September						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
35						1 2 3 4
	5	6	7	8	9	10 11
	12	13	14	15	16	17 18
	19	20	21	22	23	24 25
	26	27	28	29	30	

Juli						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
26						1 2
	3	4	5	6	7	8 9
	10	11	12	13	14	15 16
	17	18	19	20	21	22 23
	24	25	26	27	28	29 30
	31					

August						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
31		1	2	3	4	5 6
	7	8	9	10	11	12 13
	14	15	16	17	18	19 20
	21	22	23	24	25	26 27
	28	29	30	31		

September						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
35						1 2 3
	4	5	6	7	8	9 10
	11	12	13	14	15	16 17
	18	19	20	21	22	23 24
	25	26	27	28	29	30

Oktober						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
39						1 2
	3	4	5	6	7	8 9
	10	11	12	13	14	15 16
	17	18	19	20	21	22 23
	24	25	26	27	28	29 30
	31					

November						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
44		1	2	3	4	5 6
	7	8	9	10	11	12 13
	14	15	16	17	18	19 20
	21	22	23	24	25	26 27
	28	29	30			

Dezember						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
48						1 2 3 4
	5	6	7	8	9	10 11
	12	13	14	15	16	17 18
	19	20	21	22	23	24 25
	26	27	28	29	30	31

Oktober						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
39						1
	2	3	4	5	6	7 8
	9	10	11	12	13	14 15
	16	17	18	19	20	21 22
	23	24	25	26	27	28 29
	30	31				

November						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
44		1	2	3	4	5
	6	7	8	9	10	11 12
	13	14	15	16	17	18 19
	20	21	22	23	24	25 26
	27	28	29	30		

Dezember						
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa   So
48						1 2 3
	4	5	6	7	8	9 10
	11	12	13	14	15	16 17
	18	19	20	21	22	23 24
	25	26	27	28	29	30 31

## Gesetzliche Feiertage 2016 (bundesweit)

- 1. Januar Neujahr
- 25. März Karfreitag
- 28. März Ostermontag
- 1. Mai Tag der Arbeit
- 5. Mai Himmelfahrt (Vatertag)
- 16. Mai Pfingstmontag
- 3. Okt. Tag d. Dt. Einheit
- 25. Dez. 1. Weihnachtstag
- 26. Dez. 2. Weihnachtstag

Kalenderpedia  
Informationen zum Kalender

Angaben ohne Gewähr

## Gesetzliche Feiertage 2017 (bundesweit)

- 1. Januar Neujahr
- 14. April Karfreitag
- 17. April Ostermontag
- 1. Mai Tag der Arbeit
- 25. Mai Himmelfahrt (Vatertag)
- 5. Juni Pfingstmontag
- 3. Oktober Tag der Dt. Einheit
- 31. Okt. Reformationstag (500. Jahrestag)
- 25. Dez. 1. Weihnachtstag
- 26. Dez. 2. Weihnachtstag

Kalenderpedia  
Informationen zum Kalender

Angaben ohne Gewähr

# 2018

Januar							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	1	2	3	4	5	6	7
2	8	9	10	11	12	13	14
3	15	16	17	18	19	20	21
4	22	23	24	25	26	27	28
5	29	30	31				

März							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
9		1	2	3	4		
10	5	6	7	8	9	10	11
11	12	13	14	15	16	17	18
12	19	20	21	22	23	24	25
13	26	27	28	29	30	31	

Mai							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
18	1	2	3	4	5	6	
19	7	8	9	10	11	12	13
20	14	15	16	17	18	19	20
21	21	22	23	24	25	26	27
22	28	29	30	31			

Juli							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
28							1
29	2	3	4	5	6	7	8
30	9	10	11	12	13	14	15
31	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	31					

September							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
35							1
36	3	4	5	6	7	8	9
37	10	11	12	13	14	15	16
38	17	18	19	20	21	22	23
39	24	25	26	27	28	29	30

November							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
44							1
45	5	6	7	8	9	10	11
46	12	13	14	15	16	17	18
47	19	20	21	22	23	24	25
48	26	27	28	29	30		

1.1. Neujahr, 30.1. Karfreitag, 24. Ostersamstag,  
1.5. Tag der Arbeit, 10.5. Christi Himmelfahrt,  
21.5. Pfingstmontag, 3.10. Tag der Deutschen Einheit,  
25./26.12. Weihnachten

Kalenderpedia  
www.kalenderpedia.de

# 2019

Januar							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	1	2	3	4	5	6	
2	7	8	9	10	11	12	13
3	14	15	16	17	18	19	20
4	21	22	23	24	25	26	27
5	28	29	30	31			

März							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
9		1	2	3			
10	4	5	6	7	8	9	10
11	11	12	13	14	15	16	17
12	18	19	20	21	22	23	24
13	25	26	27	28	29	30	31

Juni							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
22							1
23	4	5	6	7	8	9	10
24	11	12	13	14	15	16	17
25	18	19	20	21	22	23	24
26	25	26	27	28	29	30	

August							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31							1
32	6	7	8	9	10	11	12
33	13	14	15	16	17	18	19
34	20	21	22	23	24	25	26
35	27	28	29	30	31		

Oktober							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
40							1
41	8	9	10	11	12	13	14
42	15	16	17	18	19	20	21
43	22	23	24	25	26	27	28
44	29	30	31				

Dezember							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
48							1
49	3	4	5	6	7	8	9
50	10	11	12	13	14	15	16
51	17	18	19	20	21	22	23
52	24	25	26	27	28	29	30
1	31						

1.1. Neujahr, 19.4. Karfreitag, 22.4. Ostersamstag,  
1.5. Tag der Arbeit, 30.5. Christi Himmelfahrt,  
10.6. Pfingstmontag, 3.10. Tag der Deutschen Einheit,  
25./26.12. Weihnachten

Kalenderpedia  
www.kalenderpedia.de

# 2020

Januar							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	1	2	3	4	5		
2	6	7	8	9	10	11	12
3	13	14	15	16	17	18	19
4	20	21	22	23	24	25	26
5	27	28	29	30	31		

März							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
9		1	2	3	4		
10	2	3	4	5	6	7	8
11	9	10	11	12	13	14	15
12	16	17	18	19	20	21	22
13	23	24	25	26	27	28	29
14	30	31					

Mai							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
18							1
19	4	5	6	7	8	9	10
20	11	12	13	14	15	16	17
21	18	19	20	21	22	23	24
22	25	26	27	28	29	30	31

Juli							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
27							1
28	6	7	8	9	10	11	12
29	13	14	15	16	17	18	19
30	20	21	22	23	24	25	26
31	27	28	29	30	31		

September							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
36							1
37	7	8	9	10	11	12	13
38	14	15	16	17	18	19	20
39	21	22	23	24	25	26	27
40	28	29	30				

November							
KW	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
44							1
45	2	3	4	5	6	7	8
46	9	10	11	12	13	14	15
47	16	17	18	19	20	21	22
48	23	24	25	26	27	28	29
49	30						

1.1. Neujahr, 10.4. Karfreitag, 13.4. Ostersamstag,  
1.5. Tag der Arbeit, 21.5. Christi Himmelfahrt,  
1.6. Pfingstmontag, 3.10. Tag der Deutschen Einheit,  
25./26.12. Weihnachten

Kalenderpedia  
www.kalenderpedia.de